

erdwärm^{er}riehen



Wärmeverbund Riehen AG
Geschäftsbericht 2019

Inhaltsverzeichnis	
Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	3
Vorwort des Geschäftsführers	4
Jahresabschluss 2019	5
Chronologie 2019	6
Ausblick 2020	8
Öffentlichkeitsarbeit	10
Entwicklung Anschlussleistung	12
Unsere Kundschaft	13
geo2riehen	14
Das Versorgungsgebiet	15
Energiebilanz 2019	18
Versorgungsanlagen	22
Riehener Fernwärmenetz	25
Bilanz	26
Erfolgsrechnung	27
Geschichte	28

Einfach

Wir liefern Ihnen die gewünschte *erdwärmeriehen*, die aufwendige Wärmeerzeugung übernehmen wir für Sie!

Sorgenlos

Wir bieten mit unserem professionellen Betrieb und der umfangreichen Palette an Wärmeerzeugungsanlagen in den verschiedenen Heizzentralen ganzjährig eine hohe Versorgungssicherheit!

Zukunftsgerichtet

Mit der kontinuierlichen Neuausrichtung unserer Wärmeerzeugungsanlagen nach dem aktuellen Stand der Technik sind wir auch für die Zukunft immer gut gerüstet.

Umweltfreundlich

Durch die optimale Nutzung der Ressourcen und die Verwendung von Geothermiewärme minimieren wir die Umweltbelastung.

Komfortabel

Unbemerkt bringen wir Ihnen an 365 Tagen im Jahr zuverlässig die *erdwärmeriehen* bis in Ihr Haus hinein.

erdwärmeriehen – ein Erfolgsprodukt



mit Erdwärme zu decken, planen wir in Riehen eine zusätzliche Tiefenbohrung. Es freut mich, dass ich somit nicht nur auf eine erfolgreiche Vergangenheit der Wärmeverbund Riehen AG zurück, sondern auch mit Zuversicht auf eine spannende Zukunft vorausblicken kann.

Erneuerbare Energiequellen zu erschliessen, ist heute modern und in Bevölkerung und Politik ein wichtiges Thema. Der Weitere Gemeinderat (heute Einwohnererrat) hat bereits in den 1980er Jahren die ersten Projektierungskredite für den Wärmeverbund und die Geothermiebohrung bewilligt. Nicht weil es gerade politisch opportun war, sondern aus Verantwortung für die Zukunft. Beachtenswert auch die Leistung des damaligen Gemeinderates, der das Geschäft politisch vorzubereiten und im Gemeindeparlament zu vertreten hatte. Unterstützt wurde der Gemeinderat von engagierten Mitarbeitern der Verwaltung und den beigezogenen Fachleuten. Allen stellen sich ungewohnte Aufgaben, für die sie neuartige Lösungen finden mussten. Viele Leute haben zum Gelingen dieses vorbildlichen Projekts, das seiner Zeit voraus war, beigetragen – zu viele, um sie hier namentlich zu nennen. Für ihre Voraussicht und Leistungen gebührt ihnen allen grosse Anerkennung und ein ausserordentlicher Dank. Ein ganz spezieller Dank gilt auch im Jubiläumsjahr meinen Verwaltungsratskollegen sowie unserem Geschäftsführer Matthias Meier für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Marcel Schweizer, Verwaltungsratspräsident

Mit der Gründung der Wärmeverbund Riehen AG (WVR AG) vor 10 Jahren brachten die Gemeinde Riehen und IWB neuen Schwung in die Fernwärmeerzeugung der Gemeinde. Die für 2016 gesteckten Ziele waren bereits 2014 weit übertroffen. Die Nachfrage nach *erdwärmeriehen* war so gross, dass der Verwaltungsrat den beiden Aktionären Gemeinde Riehen und IWB vorschlug, den Netzausbau zu beschleunigen. Deshalb erhöhten die beiden Aktionäre im Jahre 2015 das Aktienkapital um 5 Millionen Franken, die von IWB finanziert wurden. Dies zeigt, die beiden Aktionäre Gemeinde Riehen und IWB nehmen ihre Vorreiterrollen im Energiebereich weiterhin wahr.

Nun konnte die Wärmeverbund Riehen AG ihre unternehmerischen Möglichkeiten besser nutzen. Die neuen Energiegesetze von Bund und Kanton helfen uns dabei. Das kantonale Energiegesetz fördert bei Neubauten und Heizungssanierungen die effiziente, umweltschonende und wirtschaftliche Verwendung der Energie. Unser Produkt *erdwärmeriehen* ist dafür die ideale Lösung.

Der Bund kann dank seinem revidierten CO₂Gesetz die finanziellen Risiken der CO₂-freien Geothermie tragen helfen. Dieses Gesetz kommt für das Projekt «geo2riehen» im richtigen Moment. Um einen noch grösseren Anteil des Wärmebedarfs unserer Kunden

Vorwort Geschäftsführer



von 1,6 Millionen Franken springt zukünftig ein, falls in kalten Wintermonaten technisch unvorhersehbare Störungen im Anlagenpark auftreten sollten.

Trotz einer Strompreiserhöhung von 10% konnte der Preis von *erdwärmeriehen* im Jahr 2019 stabil gehalten werden. Der aktuelle Wärmepreis von *erdwärmeriehen* liegt rund 22% unter dem Wärmepreis des Wärmeverbundes Riehen Dorf vor der Gründung der Wärmeverbund Riehen AG. Auch die Wärmeversorgung wurde trotz technischer Herausforderungen bei Netzerweiterungen und beim Anlagenpark jederzeit bei der gesamten Kundschaft ohne unplanmässige Einschränkungen eingehalten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Geschäftspartnern bedanken, welche im Geschäftsjahr 2019 dazu beitrugen, den hohen Ansprüchen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Es bereitet Freude, wie gemeinsam das Hauptziel der Wärmeverbund Riehen AG stets und erfolgreich weiterverfolgt wird, mit einem laufend wachsenden Wärmenetz die Riehener Einwohnerinnen und Einwohner zuverlässig mit erneuerbarer Fernwärme zu konkurrenzfähigen Konditionen zu versorgen.

Dank gebührt auch dem Verwaltungsrat für die jederzeit zielorientierte sowie angenehme Zusammenarbeit und den Schlüsselpersonen der Aktionärinnen – der Gemeinde Riehen und IWB.

Matthias Meier,
Geschäftsführer der Wärmeverbund Riehen AG

Seit dem 1. Oktober 2017 ist im Kanton Basel-Stadt das revidierte Energiegesetz in Kraft. Fossile Heizungen sind demnach nur noch möglich, wenn eine erneuerbare Heizung technisch nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist. Wie es sich nun auch in puncto Akquisition und Ausbau des Fernwärmenetzes in Riehen zeigt, ist in der Bevölkerung eine erneuerbare Fernwärmeversorgung ein grosses Bedürfnis:

Die Anfragen waren – wie bereits im Vorjahr – hoch und es wurden über 200 Angebote für einen Fernwärme-Hausanschluss versandt. 89 Eigentümer verpflichteten sich durch einen unterzeichneten Netzanschlussvertrag, innerhalb der nächsten fünf Jahre *erdwärmeriehen* zu beziehen. Dies sind rund doppelt so viele wie im Vorjahr. Trotz einer hohen Auslastung in der Akquisition und der Bauleitung konnten alle Eigentümer zum gewünschten, teils kurzfristigen, Anschlusszeitpunkt mit Fernwärme versorgt werden.

Die hohe Nachfrage schlug sich auch in den Investitionen nieder: 2,5 Millionen Franken wurden in das Versorgungsnetz investiert. 1,4 Millionen Franken davon in Hausanschlüsse und 1,1 Millionen Franken in rund 900 Trasseemeter für unsere Versorgungsleitungen.

Zudem wurde auch in die Versorgungssicherheit investiert: Eine Redundanzzentrale mit einer Investition

Jahresabschluss 2019

Im landesweiten Mittel registrierte die Schweiz im Jahr 2019 eine Jahrestemperatur von 1,1 Grad über der Norm und war damit das fünftwärmste Jahr seit Messbeginn 1864. Dennoch war das Jahr 2019 kälter als das Vorjahr. Insgesamt konnten auch im Jahr 2019 zahlreiche Neukunden mit Fernwärme versorgt werden. Der Wärmeabsatz wuchs somit von 50,8 GWh auf neu 55,3 GWh. Dies hatte auch einen positiven Einfluss auf den Umsatz, welcher sich um knapp 11% auf 8,7 Millionen Franken steigerte.

Defekte im Anlagenpark hatten Einfluss auf den Energieaufwand, welcher sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 23% auf 4,5 Millionen Franken erhöhte. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Energiebilanz, da in der Ausfallzeit der Geothermieanlage die Wärmeproduktion durch Blockheizkraftwerke, Fernwärme von IWB sowie Gaskessel kompensiert werden musste.

Positive Auswirkungen aus finanzieller Sicht hatte die Überführung eines Förderbeitrags aus dem Jahre 2010 in das Eigenkapital: Das Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt verfügte, dass auch die noch verbleibende 1 Million Franken eines bedingt rückzahlbaren Darlehens in das Eigenkapital überführt werden darf.

Vor allem dank des oben erwähnten Förderbeitrages ergab sich statt des budgetierten Verlustes von 76 300 Franken ein Gewinn von 1 090 364 Franken. Auch bei Nichtberücksichtigung des Förderbeitrags wäre das Budget eingehalten worden.

Chronologie 2019

22. März und 8. Juli 2019
Energierichtplan in der
Vernehmlassung

4. April 2019
Mutation im Verwaltungsrat

24. Oktober 2019
Jubiläumsanlass

1. Dezember 2019
Inkrafttreten der
revidierten TAB

20. Dezember 2019
Überführung des
Förderbeitrags

Teilrichtplan Energie

Seit dem 1. Oktober 2017 ist das revidierte kantonale Energiegesetz in Kraft. Dieses sieht das Erstellen eines kantonalen Energierichtplans (ERP) vor, welcher als Planungsinstrument für den weiteren Netzausbau dienen soll. Im ERP ist genau abgebildet, welche Liegenschaft mit welchem Energieträger geeignet beheizt werden könnte. Es besteht jedoch in einem für Fernwärme priorisierten Gebiet weder die Garantie für einen Anschluss an die Fernwärme noch die Pflicht, eine Anschlussmöglichkeit zu nutzen, wenn sich eine andere erneuerbare Lösung (z.B. Nahwärme, Wärmepumpe, Holzschnitzel) ökonomisch und ökologisch als sinnvoller erweist. Den Entscheid, welcher Energieträger zum Einsatz kommt, fällen nach wie vor die Liegenschaftseigentümer – selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen und technischen Möglichkeiten.

Der ERP befand sich im März 2019 in der internen und im Sommer 2019 in der öffentlichen Vernehmlassung. Die Wärmeverbund Riehen AG hat bei beiden Vernehmlassungen eine Stellungnahme eingereicht. Der ERP wird voraussichtlich Anfang 2020 vom Regierungsrat verabschiedet.

Mutation im Verwaltungsrat

Wegen eines Stellenwechsels stellte sich Martin Niederhauser dem Verwaltungsrat nicht mehr zur Verfügung. Martin Niederhauser war seit dem 1. Mai 2016 im Verwaltungsrat der Wärmeverbund Riehen AG tätig und hatte seither mit seiner Kompetenz als IWB-Leiter Energielösungen und Telekom den Erfolg des Wärmeverbundes mitgeprägt. Seine Nachfolge trat Peter Baumstark, Leiter des Geschäftsbereichs «Integrierte Energielösungen» von IWB und Mitglied der Geschäftsleitung, per 4. April 2019 an.

Jubiläumsanlass

Die Wärmeverbund Riehen AG wurde am 24. September 2009 aus der Taufe gehoben. Die Entwicklung der letzten zehn Jahre übertraf alle Erwartungen, und die bei der Gründung der Wärmeverbund Riehen AG gesetzten Ziele konnten weit übertroffen werden. Im Jahr 2019 konnten diverse Jubiläen gefeiert werden:

- 30 Jahre: Gründung des Wärmeverbundes «Riehen Dorf» im Jahr 1989
- 25 Jahre: Inbetriebnahme der Geothermieanlage, mit welcher Riehen im Energiebereich eine Pionierrolle einnahm und über die Landesgrenzen hinaus für Schlagzeilen sorgte.
- 20 Jahre: Die Gemeinde Riehen wurde für ihre innovative Energiepolitik mit dem Energiestadt-Label ausgezeichnet.
- 15 Jahre: Als erste Gemeinde Europas erhielt Riehen für die Vorreiterrolle im Energiebereich die Auszeichnung «European Energy Award» in Gold.
- 10 Jahre: Die Wärmeverbund Riehen AG wird gegründet, um mit dem Projekt «Riehen Plus» drei Riehener Nahwärmeverbände zu vereinen.



Peter Baumstark amtiert seit dem 4. April 2019 als Mitglied des Verwaltungsrats.



© Nicole Strahm, Gewerbeverband Basel-Stadt

«The Velvetunes» sorgten am Jubiläumsanlass für musikalische Unterhaltung.

Gemeinsam mit der Gemeinde Riehen wurde am 24. Oktober 2019 ein Jubiläumsanlass durchgeführt, um die Jubiläen zu feiern und die Schlüsselpersonen, welche zu dieser Erfolgsgeschichte beitrugen, zu würdigen.

Revision der «Technischen Anschlussbedingungen»

Jeder Fernwärmebetreiber regelt in den «Technischen Anschlussbedingungen» (TAB) die Anforderungen an die technischen Anlagen. Dieses Dokument dient als Planungsinstrument für die Installateure bei Arbeiten an dem Versorgungsnetz und den daran hängenden Fernwärme-Hausstationen. Aufgrund der einzigartigen Geothermieanlage in Riehen und des hohen Qualitätsstandards der Wärmeverbund Riehen AG gelten strenge Anforderungen. Am 1. Dezember 2019 traten die optimierten TAB in Kraft. Diese regeln beispielsweise die Einbindung einer bestehenden Solarthermieanlage oder den Einsatz von Frischwasser-Ladestationen bei Fernwärme-Hausstationen.

Überführung des Förderbeitrags in das Eigenkapital

Im Jahr 2010 erhielt die Wärmeverbund Riehen AG vom Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt Basel-Stadt (WSU) eine Subvention in der Höhe von 4 Millionen Franken für die Realisierung des Projekts «Riehen Plus». Die Subvention war jedoch an die Bedingung der Wirtschaftlichkeit geknüpft: Ist eine angemessene Rendite auch ohne Subvention möglich, so kann das WSU individuelle Rückzahlungs- und Verzinsungsmodalitäten festlegen.

Im Jahr 2015 wurde nach der Durchführung einer verifizierten Wirtschaftlichkeitsberechnung verfügt, dass von der bedingten Subvention 3 Millionen Franken nicht zurückbezahlt werden müssen. Nach einer erneut durchgeführten Wirtschaftlichkeitsberechnung entschied das WSU Ende 2019, dass auch die noch verbleibende 1 Million Franken nicht zurückerstattet werden muss und in das Eigenkapital überführt werden kann.

Ausblick 2020

Strategische Planung des Versorgungsgebiets und des Anlagenparks

Fernwärme wird weiterhin eine zentrale Rolle in der erneuerbaren Wärmeversorgung spielen. Von einer steigenden Nachfrage ausgehend, wurden bereits in den Vorjahren die Weichen für die zukünftige Wärmeproduktion gestellt, um den Wärmebedarf unserer Kundschaft auch in den kommenden Jahren und zu jeder Tages- und Nachtzeit zu sichern. Mit dem Bau der Redundanzzentrale «Wasserstelzen» ist die Wärmeversorgung der nahen Zukunft gesichert und mit dem Projekt ge2riehen ist auch die erneuerbare Abdeckung der zukünftigen Bandlast in Planung. Dennoch werden zukünftig weitere Investitionen für die erneuerbare Wärmeversorgung auf den Verwaltungsrat zukommen.

Anfang 2020 soll der kantonale «Richtplan Energie» vom Regierungsrat verabschiedet werden. Anschliessend können wir darauf basierend einen Rollout-Plan festlegen, um die Netzerweiterungen in den mit «Fernwärme» ausgeschiedenen Strassenzügen zu prüfen.

Die Wärmeverbund Riehen AG hat bereits die für die Gemeinde Riehen betreffenden spezifischen Grundlagen, welche zuhanden des Basler Parlaments in der Motion König-Lüdin bezüglich «Ausbau Fern- und Nahwärme für den Kanton Basel-Stadt» eingebracht worden sind, aufbereitet.

Die Motion ist am 24. Oktober 2018 mit dem Auftrag an die Regierung überwiesen worden, innerhalb von zwei Jahren eine Vorlage auszuarbeiten, welche den Ausbau des Fernwärmenetzes in einzelnen Gebieten des Kantons beschleunigen soll.

Demnach würden Netzerweiterungen dann nicht mehr nach vertraglich zugesicherten Wärmebezügen durchgeführt, sondern in Abhängigkeit der möglichen Ausbaudichte. Unwirtschaftliche Netzerweiterungen würden durch bedingt rückzahlbare Kredite ermöglicht, womit Planungssicherheit für Fernwärmenetzbetreiber und für Liegenschaftseigentümer hergestellt werden kann.

Das Departement Wirtschaft, Soziales und Umwelt hat inzwischen entschieden, den Vorschlag in einem zweistufigen Verfahren abzuwickeln, vorgängig für das Stadtgebiet Basel und in einem zweiten Schritt im kommenden Jahr für Riehen.

Vertragsverhandlungen Wärmelieferung Stetten-Süd

Seit dem Jahr 1997 wird grenzüberschreitend *erdwärmeriehen* nach Stetten-Süd, einem Lörracher Stadtteil, geliefert. So soll in wärmeren Monaten überschüssige Erdwärme verkauft werden. Der Wärmeliefervertrag läuft per Ende 2020 aus, weshalb im Verlauf des nächsten Jahres mit «badenovaWÄRMEPLUS» Möglichkeiten der zukünftigen Wärmeversorgung besprochen werden müssen. So können die Rahmenbedingungen des Vertrags aus dem Jahre 1996 auf die aktuellen technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst werden.



Wartet auf ihren Einsatz: Die im Jahr 2018 an Lager beschaffte Geothermiepumpe wird im Sommer 2020 ersetzt.

Ersatz der Geothermiepumpe im Entnahmebrunnen

Bei der bestehenden Geothermieanlage wird im Sommer 2020 die Geothermiepumpe in einer Tiefe von 400 Metern ersetzt. Aufgrund von Korrosion muss die Pumpe in einem regelmässigen Turnus ersetzt werden. Die Geothermiepumpe ist seit dem Jahr 2018 an Lager und für den Einsatz bereit. Der letzte Pumpenwechsel fand im Jahr 2015 statt. Im Anschluss an den Pumpenwechsel wird eine neue Pumpe beschafft. So kann ein unplanmässiger Ersatz speditiv durchgeführt werden, ohne mehrmonatigen Verzögerungen durch lange Lieferfristen ausgesetzt zu sein.

Wechsel des Planungsunternehmens für Netzerweiterungen und Hausanschlüsse

In den letzten vier Jahren wurden die Netzerweiterungen und Hausanschlüsse der Wärmeverbund Riehen AG durch die Triplex Energieplaner AG geplant und die Bauleitung durchgeführt. Im Sommer 2019 wurde turnusgemäss die Dienstleistung neu ausgeschrieben. Der Zuschlag erhielt neu die Gruner Böhringer AG, welche für die nächsten Jahren die Planung des Netzausbaus übernehmen wird.

Netzausbau

Der Netzausbau wird auch nächstes Jahr weitergehen. Für die nächsten Jahre sind bereits folgende Netzerweiterungen mit einer Trassenlänge von ca. 1,1 Kilometer durch den Verwaltungsrat genehmigt:

- Bischoffweg (Abschnitt Steingrubenweg bis Bischoffweg 24)
- Wasserstelzenweg (von Rainallee bis Morystrasse)
- Morystrasse (von Talweg bis Lachenweg)
- Bluttrainweg (von Schäferstrasse bis Rainallee)
- Rainallee (von Bluttrainweg bis Rainallee 152)
- Niederholzstrasse (von Keltenweg bis Aeussere Baselstrasse)

Zudem befinden sich diverse Netzerweiterungen aufgrund Anfragen in Prüfung.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Auftrag der Gemeinde Riehen und IWB organisiert die Wärmeverbund Riehen AG im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit jeweils Anlagenführungen, welche Interessenten ermöglichen, das Herzstück von *erdwärmeriehen*, die Geothermieanlage, zu besichtigen. Die Grundlastzentrale beherbergt auch die aktuell leistungstechnisch zweitstärksten Blockheizkraftwerke der Schweiz.

Im Jahr 2019 wurden elf Führungen durchgeführt. Teilnehmer waren Behörden, Firmen, Vereine, Parteien, Hochschulen, branchennahe Unternehmen und zwei chinesische Delegationen. Die Führungen stossen jeweils auf grosses Interesse und werden durch die Aktionärinnen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit finanziert.



Vorstand und Botschaftern des Trägervereins «Energistadt» wurde das Herzstück von *erdwärmeriehen* gezeigt.

Geothermie in China

Die Riehener Geothermie war auch im Fernen Osten ein Thema: Im chinesischen Xiong'an, einer neuen Verwaltungseinheit unter direkter Aufsicht der Zentralregierung in der nordchinesischen Provinz Hebei als Teil der Metropolregion Jing-Jin-Ji, ist geplant, auf 100 km² eine neue Stadt aufzubauen. Zur Vermeidung von CO₂-Emissionen und Smog-fördernden Abgasen werden durch die chinesischen Behörden alternative Energien geprüft, unter anderem auch Geothermie. Die Schweiz verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der oberflächennahen und dank Riehen auch mit der mitteltiefen Geothermie. Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) entschied, als wichtiger Partner von China, die chinesischen Behörden von den Vorteilen der Geothermienutzung vor Ort zu überzeugen und eine langjährige Partnerschaft anzustreben.



Oben rechts: Für Forschungszwecke wurde ein Bohrturm errichtet.

Oben Mitte: Für die Bohrungen werden verschiedene Bohrköpfe verwendet.

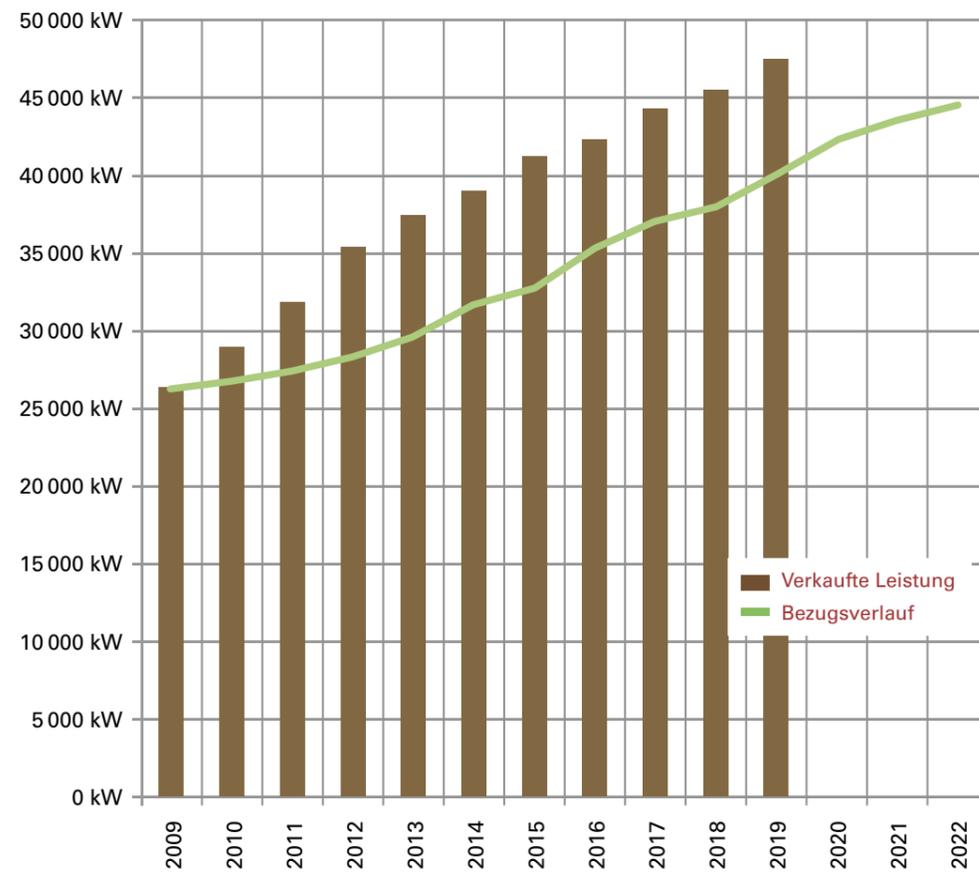
Oben links: Aus verschiedenen Tiefen werden Gesteinsproben untersucht.

Unten: Auch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit 1500 Erdsonden wurde besucht.

Die Schweiz hätte dadurch direkten, positiven Einfluss auf das Weltklima, wenn der grösste CO₂-Emittent der Welt in der Wärmetransformation zu einer erneuerbaren Wärmeerzeugung begleitet werden könnte. Durch die ökologischere Wärmeversorgung von zwei bis drei Millionen Einwohnern in Xiong'an könnte der positive Effekt von Riehen um den Faktor 100 skaliert werden.

Entwicklung Anschlussleistung

im Jahresvergleich



Entwicklung der Anschlussleistung in Zahlen			2018	2019
Anzahl abgeschlossener Bezugsaufträge seit 1. Januar 2010			416 HA	505 HA
Leistung abgeschlossener Bezugsaufträge seit 1. Januar 2010			20 155 kW	22 272 kW
■ Total der vertraglich abonnierten Leistung			45 416 kW	47 533 kW
Davon angeschlossene Neukunden seit 1. Januar 2010			295 HA	336 HA
Abonnierte Leistung Neukunden seit 1. Januar 2010			13 348 kW	18 76 kW
Leistungsanpassungen bei bestehenden Kunden			- 383 kW	+30 kW
■ Total der abonnierten Leistung (inkl. Leistungsanpassungen)			38 227 kW	40 133 kW

HA = Hausanschlüsse

Unsere Kundschaft

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 89 Netzanschlussverträge unterzeichnet. So konnte deren Anzahl im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt (45 Netzanschlussverträge) und im Fünfjahresdurchschnitt verdreifacht werden (32 Netzanschlussverträge). Die Liegenschaftseigentümer verpflichteten sich mit der Unterzeichnung zu einem zukünftigen Fernwärmebezug. Die gesamte Wärmeleistung der neuen Anschlüsse beträgt rund 2 MW und entspricht somit dem Äquivalent von 200 Einfamilienhäusern.

Durch die Netzanschlussverträge werden in Riehen 68 Gas- und 20 Ölheizungen mit Fernwärme-Hausstationen ersetzt und ein Neubauprojekt zukünftig mit Fernwärme versorgt. Die hohe Anzahl widerspiegelt die Auswirkungen des revidierten Energiegesetzes, welches für den Liegenschaftseigentümer prioritär eine erneuerbare Heizung vorschreibt. Je nach Versorgungskonzept kann ein Hausanschluss mehrere Gebäude mit Fernwärme versorgen.

Auch die Anzahl der neu in Betrieb genommenen Fernwärme-Hausstationen blieb weiterhin auf hohem Niveau: 41 Hausanschlüsse wurden mit einer Leistung von 1,9 MW in Betrieb genommen. Dies liegt leicht über dem Fünfjahresdurchschnitt von 36 Hausanschlüssen und 1,9 MW Leistung. Die abonnierte Leistung der Kunden liegt erstmals über 40 MW Wärmeleistung. Innerhalb von zehn Jahren konnte die Anzahl versorgter Liegenschaften durch das Projekt «Riehen Plus» mehr als verdoppelt werden. Der damals vorgesehene Wert von 100 bis 120 neuen Hausanschlüssen wurde aufgrund der dynamischen Ausbaustrategie um ca. das Dreifache mit einer weiterhin steigenden Tendenz überboten.

Anzahl Wärmekunden	2018	2019
Neukunden per 31.12.	291 Objekte	332 Objekte
Bestehende Kunden per 1.1.2010	314 Objekte	314 Objekte
Kunden per 31.12.	605 Objekte	646 Objekte
Versorgte Einwohner ca.	8100	8500
In Prozent zur Einwohnerzahl ca.	38%	40%

geo2riehen

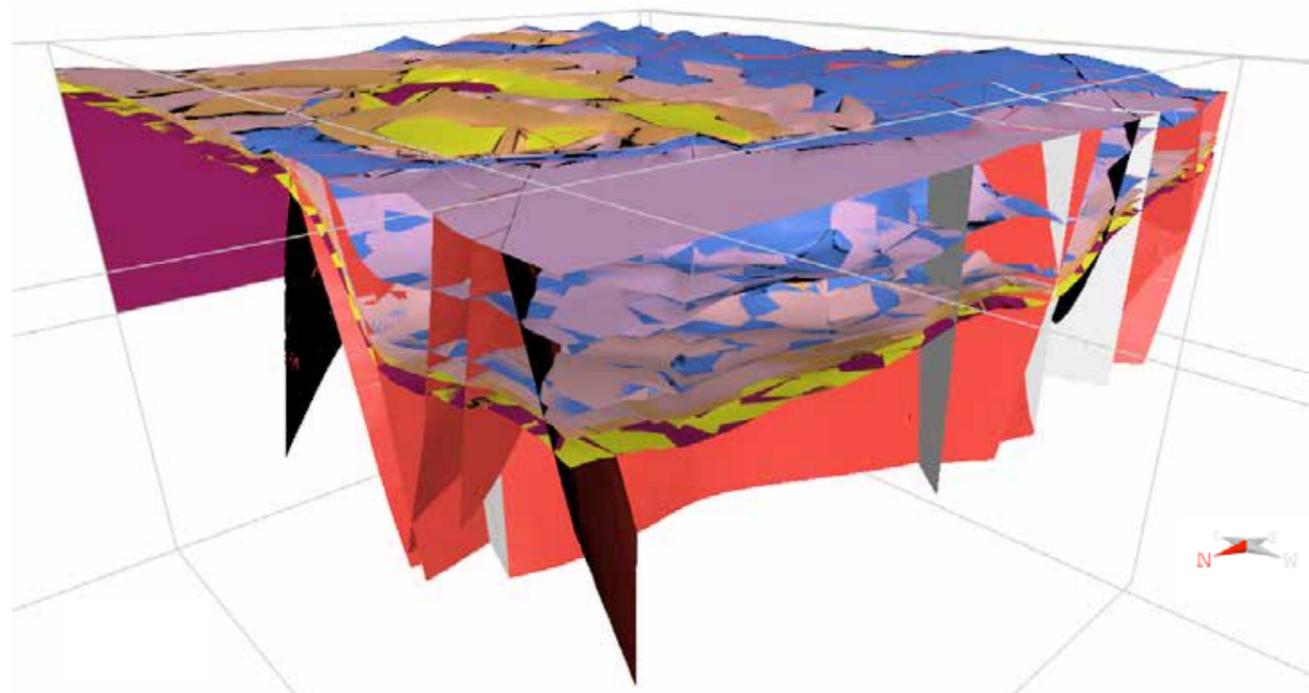
Eine zweite Geothermieanlage ist für die strategische Ausrichtung der Wärmeproduktion eine zu prüfende Option. Die durchwegs positiven Erfahrungen mit Geothermie, die CO₂-freie Wärmeproduktion und die vergleichsweise günstigen Wärmegestehungskosten sind deshalb klare Gründe für eine weitere Geothermieanlage.

Am 8. März 2018 erfolgte die Information der Öffentlichkeit durch die Wärmeverbund Riehen AG, die Gemeinde Riehen und IWB. Die Machbarkeitsstudie konnte durch das Projektteam abgeschlossen und die Ergebnisse im November 2018 den Aktionärsvertretern präsentiert werden.

Seither führen die Aktionäre Verhandlungen, unter welchen Rahmenbedingungen (Finanzierung, Genehmigungsprozess) das Projekt dem Riehener Einwohnerrat und dem IWB-Verwaltungsrat beantragt werden soll. In der Projektplanung waren für diese Phase sieben Monate vorgesehen und dementsprechend sollte die Projektfreigabe im Juni 2019 erfolgen. Bedingt durch die noch nicht vorliegenden, finalen Entscheidungen konnte der Startschuss allerdings auch zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht erfolgen.

Zwischenzeitlich konnte mit dem Bundesamt für Energie der Subventionsvertrag verhandelt und vom Verwaltungsrat verabschiedet werden. Die Unterzeichnung des Vertrags, welcher Subventionen von maximal 1,2 Millionen Franken zusichert, steht nun kurz bevor. Das Projekt stösst auch ausserhalb der Region auf grosses Interesse und das Vorhaben konnte in Bern, Zürich und München vorgestellt werden.

Den Untergrund besser verstehen:
Nach der Projektgenehmigung soll durch Messungen ein 3-D-Modell des Untergrunds erstellt werden. 60% der Kosten werden vom Bundesamt für Energie subventioniert.



Das Versorgungsgebiet



Der Netzausbau schreitet voran:
Die neu verlegte Versorgungsleitung wird die Liegenschaften der Hörnliallee, die Wohnüberbauung am Hirtenweg und in Zukunft möglicherweise den Gewerbehark mit erdwärmeriehen versorgen.

Das Gesamtnetz des Wärmeverbundes Riehen wurde im Berichtsjahr durch sechs Netzerweiterungsprojekte um insgesamt 900 Meter erweitert. Eines davon konnte koordiniert bei einer Strassensanierung durchgeführt werden.

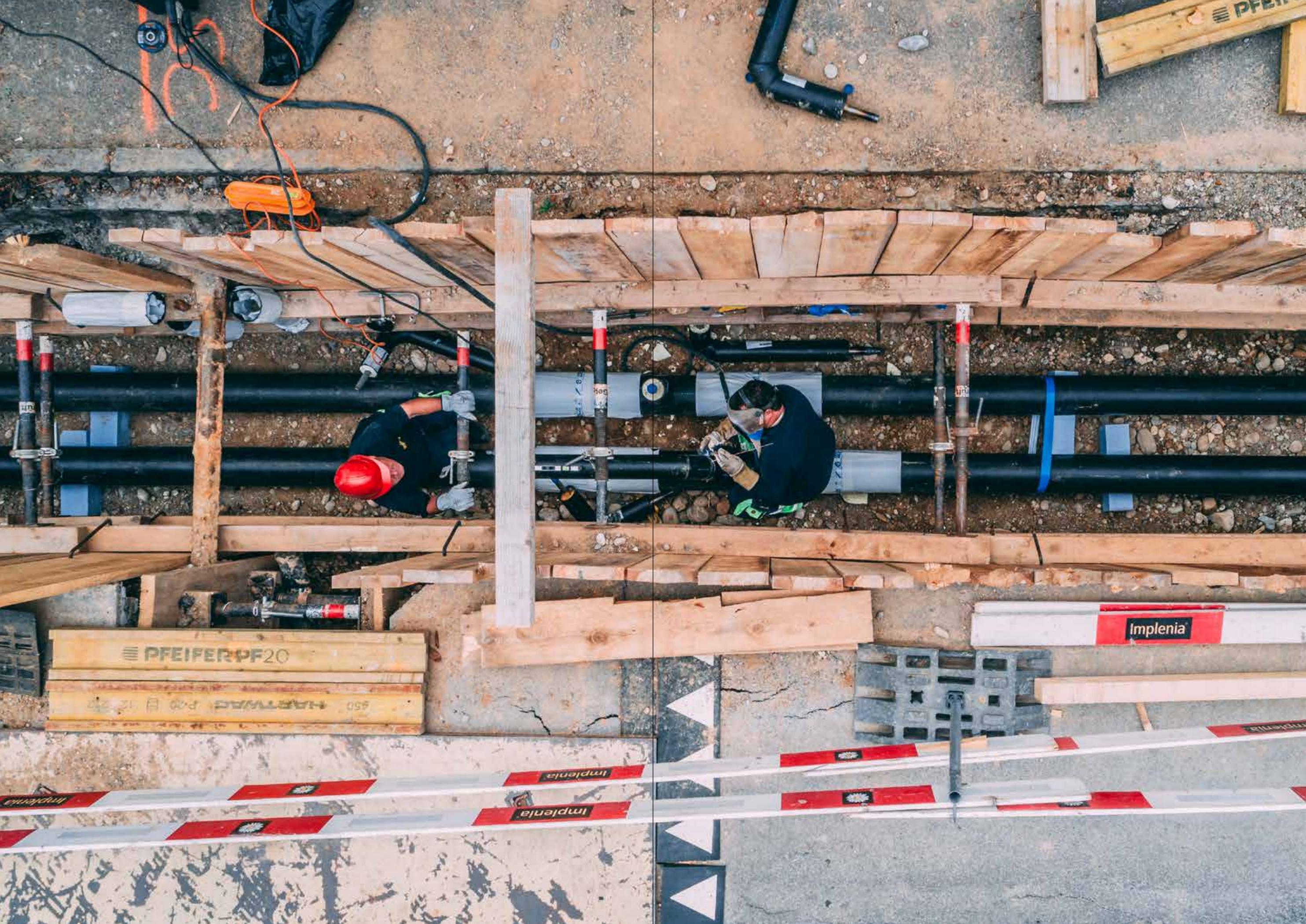
Die Netzerweiterungen in der Grendelgasse und der Hörnliallee benötigten eine speditive Erschliessung. Eine Vorlaufzeit von einem halben Jahr war aufgrund des Planungs- und Genehmigungsprozesses von IWB und der Gemeinde Riehen zu knapp, um dies koordiniert durchzuführen. Dennoch entstanden Synergien, da nach den ersten Baumassnahmen nur ein provisorischer Deckbelag eingesetzt wurde, bevor im Anschluss zeitversetzt der Einbau der restlichen Werkleitungen und des definitiven Strassenbelages erfolgt.

Die Netzerweiterung Unterm Schellenberg Süd wurde durchgeführt, obwohl die Strasse vor wenigen Jahren saniert worden war. Damals war es aufgrund des vorgelagerten Netzausbaus nicht möglich, diesen

Abschnitt im Zuge der durchgeführten Strassensanierung zu verlegen. Aufgrund des hohen Interesses an Fernwärme konnte die Netzerweiterung dennoch durchgeführt werden, nachdem die Freigabe durch den Gemeinderat erfolgt war.

Die Netzerweiterungsprojekte werden jeweils mit Kanton, Gemeinde und Werkleitungsbetreiber abgestimmt und wo möglich koordiniert durchgeführt. Die geforderte Vorlaufzeit von mindestens zwei Jahren seitens Gemeinde Riehen und IWB kann aufgrund der meist kurzfristigen Anfragen seitens der Eigentümerschaften nicht immer eingehalten werden, weshalb es auch zukünftig nicht immer möglich sein wird, die Netzerweiterungen koordiniert durchzuführen.

Leitungslänge	2018	2019
Bestehendes Netz per 1.1.2010	26,3 km	26,3 km
Versorgungsleitungen 2010	4,1 km	4,1 km
Versorgungsleitungen 2011	1,2 km	1,2 km
Versorgungsleitungen 2012	1,9 km	1,9 km
Versorgungsleitungen 2013	1,6 km	1,6 km
Versorgungsleitungen 2014	0,9 km	0,9 km
Versorgungsleitungen 2015	0,6 km	0,6 km
Versorgungsleitungen 2016	0,7 km	0,7 km
Versorgungsleitungen 2017	0,4 km	0,4 km
Versorgungsleitungen 2018	0,5 km	0,5 km
Erschliessung Grendelgasse		0,3 km
Erschliessung Hörnliallee		0,2 km
Erschliessung Essigstrasse		0,1 km
Erschliessung Unterm Schellenberg Süd		0,1 km
Erschliessung Helvetierstrasse 23		0,1 km
Erschliessung Bachtelenweg 3		0,1 km
Netzlänge per 31.12.	38,2 km	39,1 km



Energiebilanz 2019

Wärmeproduktion

Heizgradtage geben Aufschluss über die klimatischen Verhältnisse: Dazu wird an jedem Heiztag – einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius – erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht. Diese Heizgradtage werden kumuliert und geben an, wie kalt oder warm ein Jahr im Vergleich ist: Je kälter das Jahr, desto mehr Heizgradtage.

Heizgradtage werden bei der Planung und Dimensionierung von Heizungsanlagen genutzt und dienen auch der Auswertung von vorhandenen Wärmeverbrauchsdaten, da bei kälterem Wetter im Normalfall auch mehr Wärmeenergie benötigt wird. Ein Normjahr wird branchenüblich mit 3000 Heizgradtagen ausgelegt.

Im Jahr 2019 wurden 2708 Heizgradtage registriert. Das Jahr war somit rund 10% wärmer gegenüber einem Normjahr, aber immer noch kälter als das Vorjahr 2018 mit 2620 Heizgradtagen. Der Wärmeabsatz erhöhte sich aufgrund der kälteren Temperaturen gegenüber dem Vorjahr und aufgrund der Neubezüger von 50,8 GWh auf 55,3 GWh. Erstmals wurde die Marke von 55 GWh überschritten.

Geothermiewärme

Nachdem die Geothermieanlage in den letzten Jahren zuverlässig ihren Dienst verrichtet hatte, war dies im Jahr 2019 nicht der Fall. Ein Durchbruch des Plattentauschers am Verdichter der Geothermiewärmepumpe sorgte dafür, dass Thermalwasser in den Kreislauf der Wärmepumpe eindrang. Die Fehlereruiierung und lange Lieferfristen reduzierten somit die Wärmeproduktion durch die Geothermieanlage über mehrere Wochen. Auch der Defekt eines Mittelspannungsschalters der Transformatoren sorgte dafür, dass die Wärmeerzeugung durch Geothermie geringer war als in den Vorjahren. Die reduzierte Wärmeproduktion aus Geothermie musste daher durch die Blockheizkraftwerke, Fernwärme von IWB und Gas-Spitzenlastkessel kompensiert werden. Dies hatte Auswirkungen auf den Ökologiegrad der Wärmeproduktion wie auch auf die Aufwände für Energiebezüge.

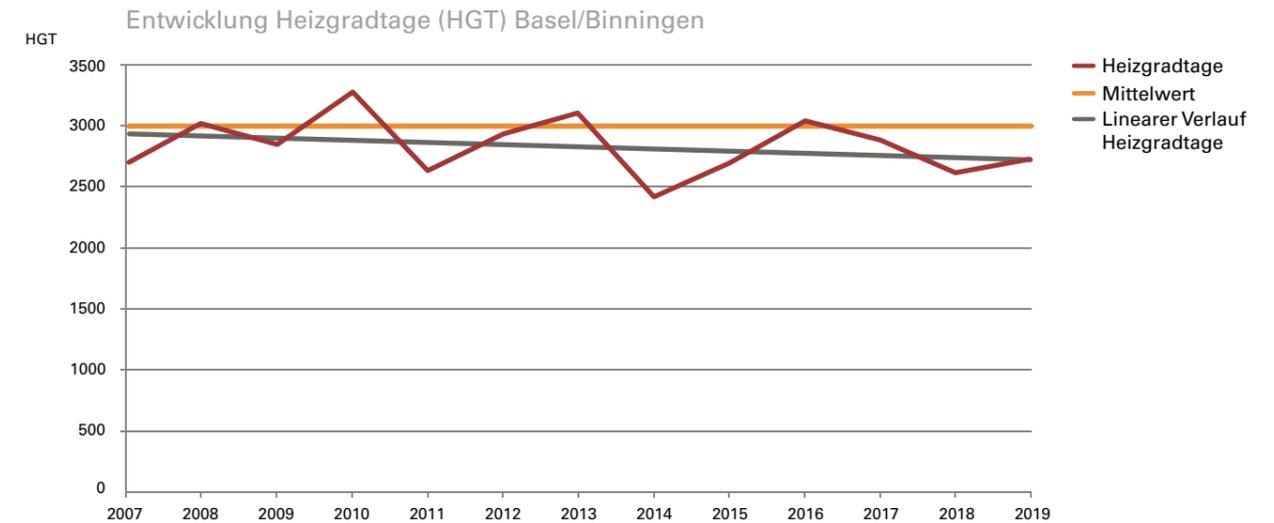
Der vorjährige Rekordwert von 23,3 GWh produzierter Wärmeenergie durch die Geothermieanlage konnte somit nicht erreicht werden, ihr Anteil lag bei 18,4 GWh.

Deckung von BHKW-Bandlast und Spitzenlast durch Gas

Die Geothermie sowie die Blockheizkraftwerke dienen zur Deckung der ganzjährigen Grundlast. In kalten Wintermonaten helfen Gaskessel, den Spitzenlastbedarf der zusätzlich notwendigen Wärme zu produzieren. Aufgrund der kälteren Wintermonate mussten die Spitzenlastkessel mehr in Betrieb genommen werden als im Vorjahr.

Der Anteil aus konventionell durch Erdgas erzeugter Energie betrug 14,2 GWh und erhöhte sich aufgrund technischer Probleme an der Geothermieanlage. An der Wärmeproduktion betrug der Anteil konventionell erzeugter Energie 24%. Die Obergrenze der Eignerstrategie von 35%, welche durch den Gemeinderat beschlossen wurde, konnte somit erneut und trotz der technischen Schäden eingehalten werden.

Bild letzte Doppelseite:
Der Netzausbau schreitet voran.
Die Versorgungsleitung im
Blutrainweg aus der
Vogelperspektive.



Fernwärme

Der südliche Teil Riehens wird in den kalten Wintermonaten zusätzlich mit Fernwärme von IWB versorgt. Die Versorgungszentrale ist wichtig für die Wärmeversorgung unserer Kundschaft, da ohne diese Zentrale die Wärme im südlichen Teil Riehens nicht ausreichen würde. Wie bereits in den letzten Jahren wird in Zukunft diese Zentrale weiterhin an Bedeutung gewinnen. Die Menge an bezogener Fernwärme erhöhte sich um rund 27% von 10,3 GWh im Jahr 2018 auf neu 13,1 GWh mit weiterhin steigender Tendenz.

Ölwärme

Seit 2014 betreibt die Wärmeverbund Riehen AG im ordentlichen Betrieb keine Ölkesselanlagen mehr. Dieses Jahr wurde die unter anderem mit Öl befeuerte Notkesselanlage im Schulhaus Wasserstelzen zurückgebaut und das Öl verkauft. Da der Notkessel nicht in Betrieb genommen werden musste, wurde im Jahr 2019 kein Öl verbrannt. Aufgrund des Verkaufs der Öllagerbestände des Notheizkessels wird eine Position zu Heizöl in der diesjährigen Jahresrechnung ein letztes Mal erscheinen.

Elektrizität

Die bezogene Strommenge sank gegenüber dem Vorjahr aufgrund des teilweisen Ausfalls der Geothermieanlage von 4,0 GWh auf neu 3,8 GWh. Der für den Anlagenbetrieb genutzte Strom stammt wie in den Jahren zuvor weiterhin zu 100% aus erneuerbarer Energie, welche aus Schweizer Wasserkraft, Fotovoltaik, Windkraft und Biomasse gewonnen wird.

Dieses Unternehmen
setzt auf 100%
erneuerbaren Strom.

Aus eigener Energie.

Gelmersee im Berner Oberland, ein Stausee der Kraftwerke Oberhasli AG, an der IWB beteiligt ist.

Mit diesem Zertifikat wird bestätigt, dass die

Wärmeverbund Riehen AG an den rückseitig aufgeführten Standorten

im vertraglichen Lieferzeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 ihren gesamten Strombedarf mit IWB Strom deckt. IWB Strom ist 100 % erneuerbare Energie, die mit eigenen Kraftwerkskapazitäten aus Schweizer Wasserkraft, Photovoltaik, Windkraft und Biomasse gewonnen wird.

Im Rahmen der Partnerschaft mit dem WWF Schweiz arbeitet IWB daran, ihre Stromproduktion noch ökologischer zu gestalten.

Dr. Markus Balmer
Dr. Markus Balmer
Leiter Vertrieb
Mitglied der Geschäftsleitung

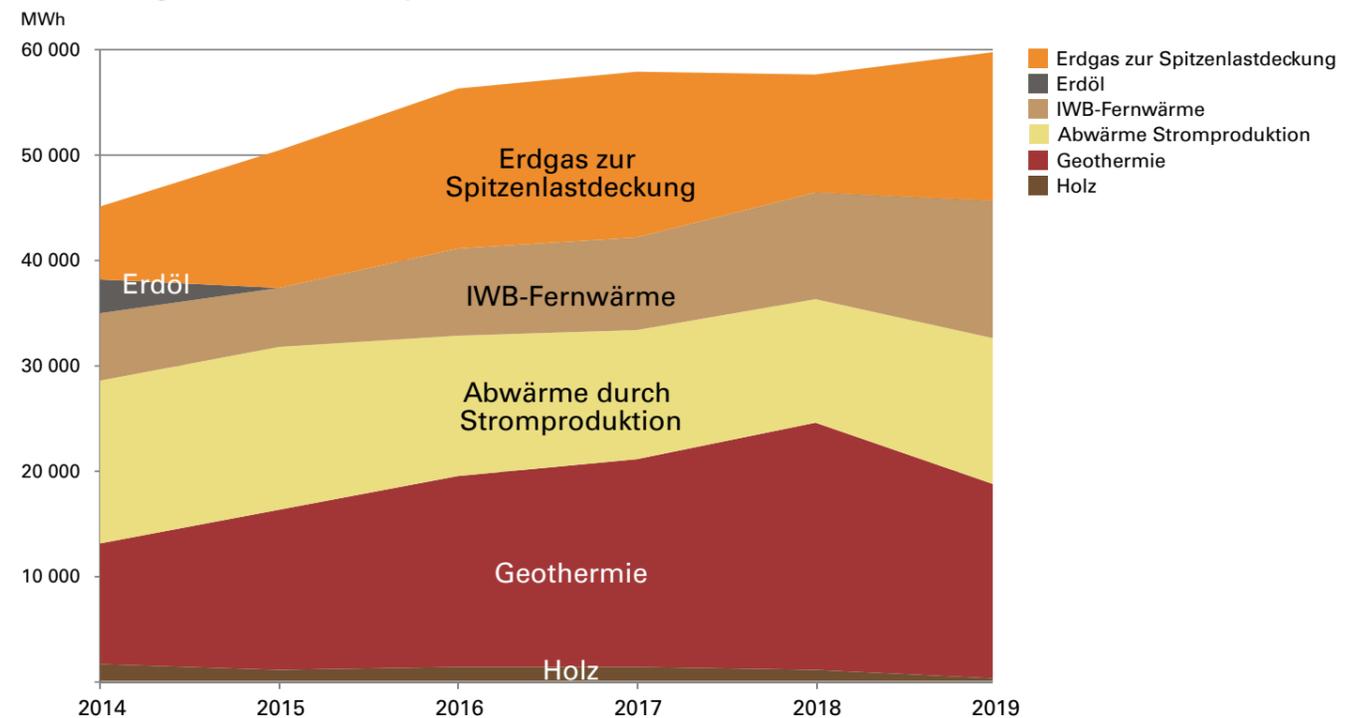


Zertifikats-Nr. 10238560

CO₂-Einsparung

Der mit der Energieagentur für Wirtschaft im Jahr 2013 freiwillig abgeschlossene CO₂-Reduktionspfad konnte auf das Jahr bezogen erstmals nicht eingehalten werden. Dies ist auf den technischen Defekt von Teilen der Geothermieanlage zurückzuführen. Durch die erhöhte Einhaltung der Zielwerte in den Vorjahren wurde der einmalige Ausreisser jedoch kompensiert. Nachdem im Jahr 2018 6600 Tonnen CO₂ eingespart worden waren, betrug dieser Wert im Jahr 2019 5500 Tonnen im Vergleich zu der Nutzung mit Gasheizungen und 9500 Tonnen im Vergleich zu der Nutzung mit Ölheizungen.

Energieanteile der Wärmeproduktion von *erdwärmeriehen*

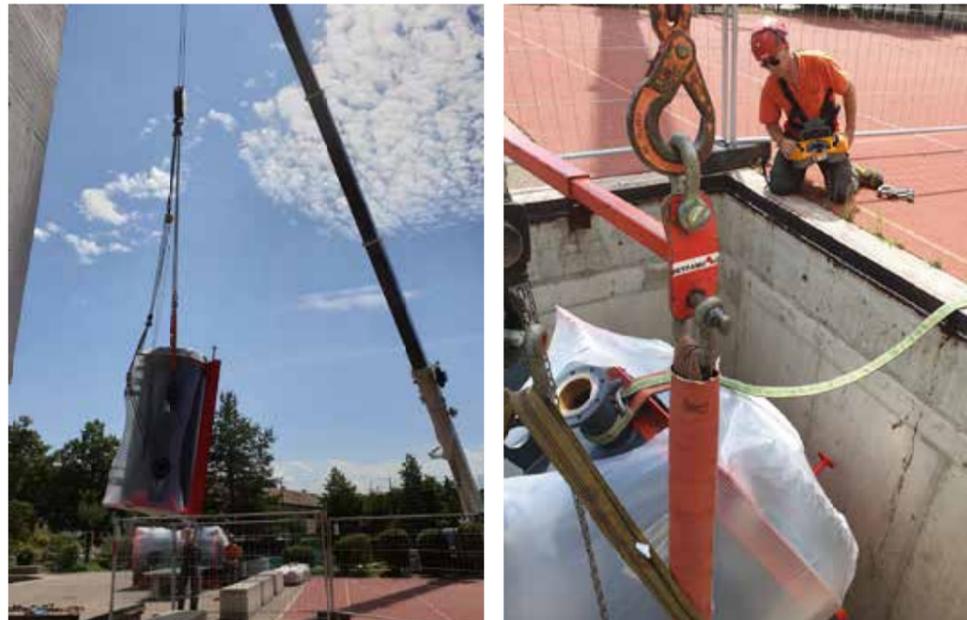


Versorgungsanlagen

Redundanzzentrale «Wasserstelzen»

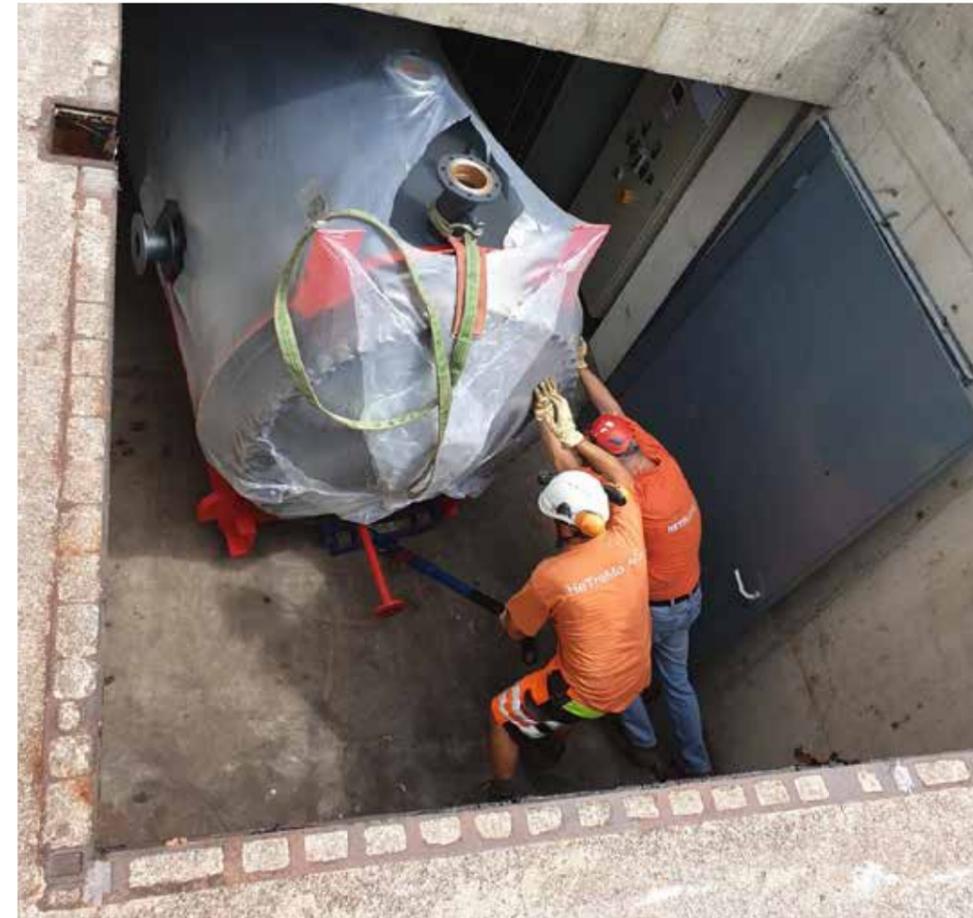
Im Schulhaus Wasserstelzen befanden sich Öl-/Gaskessel, welche nur bei dringendem Bedarf aufgrund technischer Unvorhersehbarkeiten in Gang gesetzt worden wären. Wegen ihres Alters wurden diese Notkessel nun durch zwei Gaskessel ersetzt. Diese werden nur im Winter betrieben, um die Spitzenlast abzudecken und die Redundanz zu gewährleisten. Die Planung war dabei aufgrund der engen Platzverhältnisse und des Schulbetriebs eine Herausforderung. Aufgrund der geringen Laufzeit der Zentrale wird weiterhin die Vorgabe der Eignerstrategie von 35% an konventionell erzeugter Energie eingehalten. Zudem können wir den südlichen Teil Riehens nun auch versorgen, falls die Fernwärmeversorgung durch IWB im Schulhaus Bäumlhof bei Wartungsarbeiten oder ungeplanten technischen Störungen an Anlagen kurzzeitig nicht mehr möglich sein sollte.

Die Einbringung der rund 7 Tonnen schweren Heizkessel gestaltete sich schwierig, verlief aber dank guter Planung problemlos.



Spitzenlastzentrale «Bäumlhof Süd»

Die Zentrale «Bäumlhof Süd» gewinnt zunehmend an Bedeutung, je mehr Kunden wir im südlichen Teil Riehens versorgen. Mittlerweile nutzen wir 6 MW der installierten 9 MW Wärmeleistung. Lärmmessungen zeigten, dass die Grenzwerte bei Vollastbetrieb überschritten werden könnten. Aus diesem Grund wurden die Fernleitungspumpen auf ein tonnenschweres Stahlgerüst mit Dämmelementen nach neuestem Stand der Technik montiert. Nun können die strengen Lärmvorschriften auch bei zukünftigem Vollastbetrieb eingehalten werden.



Aufwendige Reparaturarbeiten an Blockheizkraftwerken und Geothermieanlage

Komplexität und Grösse der Anlagen forderten auch im Geschäftsjahr 2019 das Fachpersonal für die Instandhaltung. An den beiden BHKW in der Zentrale Haselrain wurden kumuliert über 300 Stunden Wartungs- und Reparaturarbeiten vorgenommen. Auch die Geothermieanlage war nicht vor Störungen gefeit: Der Defekt eines Trafo-Mittelspannungsschalters und der Durchbruch eines Plattenwärmetauschers reduzierten den Betrieb der Geothermieanlage erheblich und hatten Einfluss auf die Energiebilanz. Die Wärmeversorgung der Kundschaft konnte trotz ungeplanter technischer Instandhaltungsarbeiten jederzeit gewährleistet werden.



Sorgte für einen Einbruch der Wärmeproduktion durch Geothermie: Haarriss am Plattenwärmetauscher eines Verdichters der Geothermie-wärmepumpen.

Zahlen Hauptaggregate

Die Inbetriebnahme der Redundanzzentrale ist noch ausstehend. Die Hauptaggregate der Wärmeproduktion bleiben somit im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Hauptaggregate	Strom	Wärme
Geothermiewärmetauscher		1 500 kW
Geothermie- und Strahlungswärmepumpe		4 976 kW
Fernwärme IWB		9 000 kW
Blockheizkraftwerke Gas (Wärme und Strom)	3 446 kW	4 400 kW
Kesselanlagen Gas		12 400 kW
Total installierte Leistung per 31.12.2018	3 446 kW	32 276 kW

Rieher Fernwärmenetz

Wärmeerzeugung
Die Heizzentralen befinden sich an sechs Standorten, die mit einer Leitung verbunden sind. Haushalte, die auf der Karte im eingefärbten Bereich liegen, können ans Fernwärmenetz angeschlossen werden, sofern die wirtschaftlichen Vorgaben erfüllt sind. Sämtliche technischen Anlagen wurden ersetzt oder saniert und entsprechen den neusten ökologischen Anforderungen.

Grundlastzentrale Haselrain
Geothermieanlage
2 Blockheizkraftwerke
3 Spitzenlastkessel

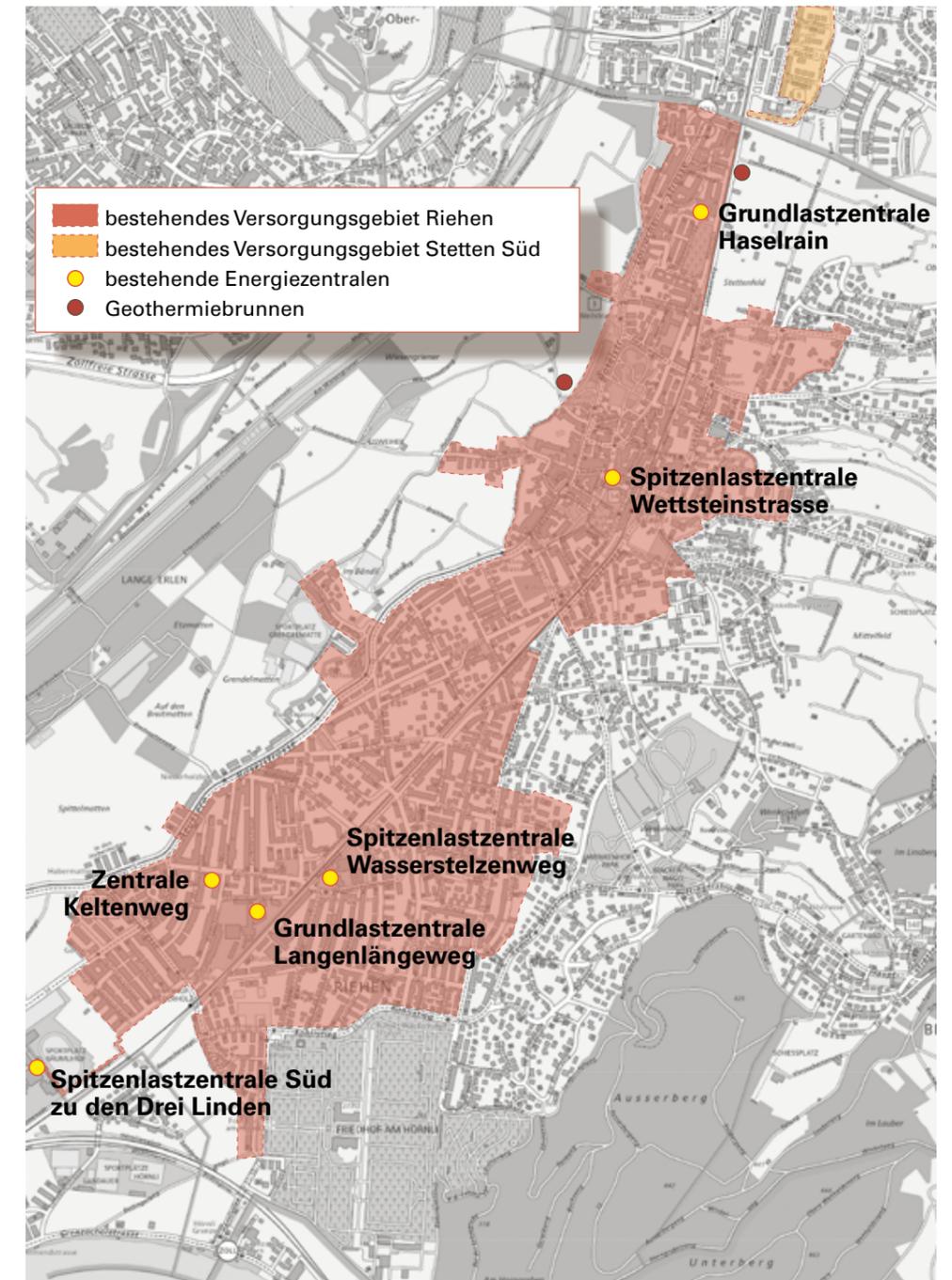
Spitzenlastzentrale Wettsteinstrasse
2 Spitzenlastkessel

Zentrale Keltenweg

Spitzenlastzentrale Wasserstelzenweg
1 Blockheizkraftwerk
2 Spitzenlastkessel

Grundlastzentrale Langenlängeweg
1 Holzschnitzelofen
2 Spitzenlastkessel

Spitzenlastzentrale Süd zu den Drei Linden
3 Fernwärmetauscher



Stand Januar 2020

Kartenbasis: © Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, 6.11.2009

Bilanz

per 31.12.2019

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Wärmeverbund Riehen AG erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften sowie mit den Kern-FER der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Sinne dieses Rechnungslegungsstandards. Der Einzelabschluss nach Kern-FER entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss und wird in CHF erstellt.

AKTIVEN	Anmerkungen ¹	2019 CHF	2018 CHF	Differenz CHF
Flüssige Mittel	7	1 164 091	389 788	774 303
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	1 519 763	1 065 368	454 395
Übrige Forderungen		170 184	103 779	66 405
Vorräte		–	27 124	–27 124
Aktive Rechnungsabgrenzung	9	1 368 637	1 093 479	275 158
Total Umlaufvermögen		4 222 675	2 679 538	1 543 137
Total Anlagevermögen	10	44 399 715	43 636 622	763 093
Total Aktiven		48 622 390	46 316 160	2 306 230
PASSIVEN				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5 950 000	4 800 000	1 150 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	2 284 474	1 713 663	570 811
Übrige Verbindlichkeiten		88 544	22 194	66 350
Passive Rechnungsabgrenzung	12	431 480	166 875	264 604
Total kurzfristiges Fremdkapital		8 754 498	6 702 732	2 051 765
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	10 255 100	11 091 000	–835 900
Total langfristiges Fremdkapital		10 255 100	11 091 000	–835 900
Eigenkapital	14			
Aktienkapital		30 000 000	30 000 000	–
Verlustvortrag		–1 477 572	–1 477 795	223
Jahresergebnis		1 090 364	224	1 090 141
Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)		–387 208	–1 477 571	1 090 364
Total Eigenkapital		29 612 792	28 522 429	1 090 364
Total Passiven		48 622 390	46 316 161	2 306 230

¹ Die Anmerkungen referenzieren auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang der Beilage.

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.

	Anmerkungen ¹	2019 CHF	2018 CHF	Differenz CHF
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		8 707 875	7 847 996	859 879
Übriger Betriebsertrag		492	407	85
Betriebsleistung	1	8 708 367	7 848 403	859 964
Energieaufwand	2	–4 499 076	–3 670 172	–828 904
Materialaufwand	3	–5 384	–29 558	24 173
Personalaufwand	4	–87 228	–85 990	–1 238
Übriger Betriebsaufwand	5	–1 092 463	–1 178 063	85 600
Total Betriebsaufwand		–5 684 151	–4 963 783	–720 369
Betriebsergebnis (EBITDA)		3 024 216	2 884 620	139 595
Abschreibungen auf Sachanlagen		–2 734 322	–2 650 730	–83 592
Betriebsergebnis (EBIT)		289 894	233 890	56 004
Ertrag Förderbeitrag AUE	13	1 000 000	–	1 000 000
Finanzergebnis	6	–203 405	–233 666	30 262
a.o. Erfolg		3 875	–	3 875
Jahresergebnis		1 090 364	224	1 090 140

¹ Die Anmerkungen referenzieren auf die entsprechenden Ausführungen im Anhang der Beilage.

Geschichte

Wärmeverbund Riehen Dorf (Geothermie)

- Frühjahr 1987 Kanton Basel-Stadt und Gemeinde Riehen bewilligen je einen Kredit von 2,75 Millionen Franken
- August 1988 Erste Bohrung am Bachtelenweg mit einer Tiefe von 1547 m
- Oktober 1989 Inbetriebnahme Wärmeverbund Riehen Dorf
- Mai 1994 Inbetriebnahme der Geothermieanlage

Wärmeverbund Wasserstelzen

- 1990 Grosser Rat genehmigt Quartierwärmeverbund
- 1992 Erweiterung des Gebiets. Kredit Gesamtprojekt: CHF 6820350.–. Aufnahme der Wärmelieferung im Herbst
- 1993 Inbetriebnahme Blockheizkraftwerk (1. Ersatz 1997, 2. Ersatz 2005). Ausbau auf maximale abonnierte Gesamtleistung von 2900 kW erreicht

Wärmeverbund Niederholz AG

- 80er-Jahre Gebiet im Perimeter Niederholz wird der Gewässerschutzzone zugewiesen, deshalb Betrieb von Ölheizungen nicht mehr zulässig. Gründung Wärmeverbund Niederholz AG durch Wohngenossenschaft Niederholz, Nyfag AG und die Basler Versicherungen. Gemeinde Riehen unterstützt finanziell grosszügig
- 1990 Inbetriebnahme Heizzentrale, 2 Blockheizkraftwerke, 2 Öl/Gas-Spitzenlastbrenner. Abonnierte Gesamtleistung rund 4400 kW

Gründung Wärmeverbund Riehen AG

- 24. September 2009 Nach mehrjährigen Vorbereitungen und Verhandlungen zwischen der Gemeinde Riehen und IWB wird die Wärmeverbund Riehen AG mit einer Aktienaufteilung von 12,5% IWB und 87,5% Gemeinde Riehen gegründet
- November 2009 Start des Bauprojekts für den Leitungsbau zur Verbindung der drei Wärmeverbünde. Ab dem 2. November 2009 Durchführung von Anwohnerinformationen
- 10. November 2009 Feierlicher Spatenstich zum Beginn der Bauarbeiten für die neue Verbindungsleitung

2010

- März 2010 Bereits sind neue Bezugsaufträge von über 1 Megawatt unterzeichnet. Am Erdwärmefest wurden der Produktname *erdwärmeriehen* und das neue Logo der Öffentlichkeit vorgestellt
- Oktober 2010 Zum Abschluss des Leitungsbaus wird ein Aufrichtefest durchgeführt. Beim Faktor-5-Festival schaffte unser Projekt die Nomination, zum Sieg reicht es dann nicht
- November 2010 Irreparabler Schaden BHKW 1. Tage später Leckage in der Geothermieleitung. Das bereits stillgelegte BHKW 2 kann nicht mehr in Betrieb genommen werden. An Weihnachten neunzigster neuer Bezugsauftrag abgeschlossen, die 3-Megawatt-Marke überschritten

2011

- Januar 2011 Rekurs gegen die Vergabe der zwei neuen Blockheizkraftwerke für die Grundlastzentrale
- März 2011 Entscheid Appellationsgericht zugunsten der Wärmeverbund Riehen AG
- 12. Mai 2011 Erste Generalversammlung der Wärmeverbund Riehen AG
- Juni/Juli 2011 Stilllegung der Grundlastzentrale Haselrain, Umbau und Erweiterung der Geothermieanlage
- September 2011 Inbetriebnahme der Blockheizkraftwerke
- November 2011 Anlieferung neue Strahlungswärmepumpe
- Dezember 2011 6-Megawatt-Marke an neuen Bezugsaufträgen überschritten

2012

- 8. März 2012 Richtfest der sanierten Grundlastzentrale Haselrain
- 23. April 2012 Informationsveranstaltung neue Spitzenlastzentrale Süd
- 30. Mai 2012 Freigabe Projekt Spitzenlastzentrale Süd zur Erstellung
- 5. Juli 2012 Spatenstich Spitzenlastzentrale Süd
- 19./20. Oktober 2012 Dreifachevent: VIP-Anlass, Partneranlass, Tag der offenen Tür
- 21. November 2012 Generatorschaden BHKW 1
- Dezember 2012 9 Megawatt an Kundenleistung überschritten
- 21. Dezember 2012 Wiederinbetriebnahme BHKW 1

2013

- 8. Mai 2013 Inbetriebnahmefest Spitzenlastzentrale Süd
- 20. September 2013 Vision, Leitbild und Strategie verifiziert
- Oktober 2013 Leistungseinbruch Förderpumpe
- November 2013 12-Megawatt-Anschlussleistung überschritten
- 21. November 2013 Motorschaden BHKW 1

2014

- 9. April 2014 Ausfall der Geothermieförderpumpe
- 10. April 2014 Entscheid für dynamische Ausbaustrategie
- 1. Juli 2014 Inbetriebnahme der neuen Geothermieförderpumpe
- Juli 2014 Erste Zählerauslesung per Funk
- 10. September 2014 Integraler Sicherheitstest
- 27. Oktober 2014 Abschluss Audit Zielvereinbarung zur Steigerung der Energieeffizienz
- 13. November 2014 Inbetriebnahme der neuen Spitzenlastkessel

2015

- 3. März 2015 Ausfall der Geothermieförderpumpe
- 15. April 2015 Studienveröffentlichung der ökonomischen Analyse von Geothermie
- 24. April 2015 Inbetriebnahme der neuen Geothermieförderpumpe
- 21. Mai 2015 Ausserordentliche Generalversammlung zur dynamischen Ausbaustrategie

2016

- 15. März 2016 Eignerstrategie der Gemeinde Riehen
- 1. Mai 2016 Mutation im Verwaltungsrat (Martin Niederhauser ersetzt Martin Kamber)
- 30. Juni 2016 Erste Auslesung der Vor- und Rücklauftemperaturen
- 25. Oktober 2016 Energiestadt-Rezertifizierung der Gemeinde Riehen (Rang 9 von über 400 Gemeinden)

2017

- 12. Mai 2017 ERFA-Tagung in Riehen
- Juli/August 2017 Ersatz des Einspeise-Frequenzumrichters
- Mai-Juli 2017 Leitungsumlegung Lörracherstrasse
- 17. August 2017 Strategische Ausrichtung der Wärmeerzeugung
- 20. September 2017 Ringschluss Wärmeverbund Rüchlig
- 1. Oktober 2017 Inkrafttreten des revidierten Energiegesetzes

2018

- 23. April/18. Oktober 2018 Informationsveranstaltung zum Energiegesetz
- 8. März 2018 Relaunch Website
- 1. Mai 2018 Neue Zuständigkeit im Gemeinderat
- 26. August 2018 Planungsauftrag im Einwohnerrat
- 30. Oktober 2018 Teilrevision der Energieverordnung

Impressum
Herausgeber Wärmeverbund Riehen AG
Konzept und Gestaltung Buser, Kommunikation GmbH, Basel
Fotos Sofern nicht anders vermerkt:
Wärmeverbund Riehen AG
Porträts Seiten 3 und 4 | Heiner H. Schmitt
Portrait Seite 6 | IWB
Foto Seite 7 | Nicole Strahm, Gewerbeverband
Basel-Stadt
Inhalt/Redaktion Wärmeverbund Riehen AG
Druck Steudler Press AG
Papier Refutura, 100% Recyclingpapier, FSC;
CO₂-neutral

erdwärmeriehen

Wärmeverbund Riehen AG

Verwaltungsrat

Marcel Schweizer, Präsident
Peter Baumstark, Leiter Integrierte Energielösungen IWB
Richard Grass, Gemeinde Riehen
Reto Hammer, Abteilungsleiter Finanzen, Gemeinde Riehen
Frank Panhans, Leiter Netz-Services IWB

Geschäftsführer

Matthias Meier, Projektmanager Energiedienstleistungen IWB

Sitz der Gesellschaft

Wärmeverbund Riehen AG
Wettsteinstrasse 1
CH-4125 Riehen

Eckdaten AG

Aktienkapital	30 Mio. CHF
Anteil Riehen	72,9%
Anteil IWB	27,1%



Wärmeverbund Riehen AG
Margarethenstrasse 40
CH-4002 Basel
Telefon 061 275 53 00
Telefax 061 275 59 50
info@erdwaermeriehen.ch
www.erdwaermeriehen.ch